

Eternal Sailor Crystal

Sailor War!

Von Imi-chii

Kapitel 32: Neue Aufgabe - Enttäuschung

Das Sailor Quartett tritt seine neue Aufgabe an. Gestärkt durch die Macht des Königs haben sie das Gefühl Bäume, nein ganze Berge anheben und weit weg werfen zu können.

Die Vier wissen ganz genau, welche Last jetzt auf ihren Schultern lastet. Sie sind die einzigen Senshis ihrer Zeit, die aktiv kämpfen können. Die anderen Senshis schützen den Planeten mit all ihrer Kraft, während die Königin ihren Schlaf schläft und so den Schutz des Silberkristalls für die Erde garantiert.

Pallas ist begeistert von ihrem neuen Fuku: „Sehe ich nicht zauberhaft aus. Ach wenn ich doch jetzt mit der Prinzessin spielen könnte...“

„Hast du sie noch alle, wir kriegen super tolle neue Energie und du denkst ans Spielen?“, fragt sie Juno ungläubig.

Vesta schnauft und geht schnell voran. Sie scheint sehr nachdenklich. Die Gedanken an den schwarzen Kristall lassen ihr keine Ruhe. Die Vier sind zwar ausgebildete Senshis, aber so etwas schwieriges und wichtiges mussten sie noch nie erledigen.

„Na, woran denkst du Vesta?“

„Ach...ich weiß nicht, ob wir das schaffen. Glaubst du wir kriegen das ohne die Prinzessin hin, Ceres?“

Ceres nickt und wirkt sehr zuversichtlich. Sie tänzelt ein wenig um Vesta herum um sie aufzuheitern. Doch diese schaut immer noch mürrisch geradeaus.

„Hey schaut mal! Das ist der perfekte Platz um von hier aus zu teleportieren.“, schreit Pallas plötzlich auf.

„Musst du jedes Mal so ein Theater machen?“, fährt Juno sie an.

„Gebt Ruhe und reicht euch die Hände. Der Kristall ist laut Sailor Pluto nicht weit von uns entfernt. Irgendwo in der Gegend um Jupiter befindet er sich.“, informiert Ceres die Mädchen schnell.

„In welcher Form finden wir ihn vor? Er wird da doch nicht einfach rum schwirren, oder?“, fragt Pallas ungläubig.

„Natürlich nicht, er ist im Hauptquartier du Depp. Hinter Jupiter befindet sich eine Art 'Mini Schwarzes Loch'. Es saugt nichts ein, es ist nur eine Zerrung im Raum, das als schwarzer Fleck erscheint. Wir müssen dort hinein und in den Stützpunkt des Feindes, dort finden wir dann den Kristall.“, erklärt sie weiter.

Die Senshis reichen sich die Hände und rufen dann laut: „SAILOR TELETRANSPORT!!“

Im schwarzen Nichts, des Universums der Gegenwart:

Lange steht Galaxia schweigend da. Kein Ton entfährt ihr, keine Zuckung in ihrem Gesicht ist erkennbar. In ihren Augen ist Leere.

Chibi-Moon untersucht die Stelle an der die Feinde eigentlich erscheinen, sie sind mit Achlys verschwunden. Doch dort wo Fighter und Maker zumindest die Dämonenschar verschwinden lassen wollten ist nichts.

„Hat er alles verschwinden lassen?“, fragt Chibi-Moon Merkur.

Diese tippt etwas in ihren kleinen Computer und scannt die Gegend ab.

„Ja. Als er Usagi mitgenommen hat, hat er wohl auch den Standort der Energie verschwinden lassen. Auch sein Stützpunkt ist nicht mehr auffindbar. Aber ich scanne weiter, so weit kann er nicht gekommen sein.“

Während Merkur die Gegend weiterhin untersucht, leistet Chibi-Moon Galxia Gesellschaft. Auch wenn sie weiß, dass sie nicht sagen wird, will sie bei ihr sein.

Sie und Merkur wissen nicht, was Cosmos zugestoßen ist und können Galxias Schmerz daher nicht verstehen. Keiner weiß, wie viel sie ihr bedeutet hat. Denn sie war es, die sie damals aus der Dunkelheit wieder in das helle Licht geführt hat. Dafür steht sie seit jenem Zeitpunkt, tief in ihrer Schuld.

Es ist unverständlich für Galaxia, wie Usagi sich verhält und verändert hat. Aber wie soll sie es schaffen wieder die alte fröhliche und vor allem starke und beschützerische Prinzessin zurückzuholen, die sie einst war?

Sie ballt ihre Hand zu einer Faust und eine Träne fließt wieder über ihre Wange.

Chibi-Moon nimmt Galxias Faust in ihre Hände und sieht zu dieser auf: „Galaxia, ohne dich...“

Doch sie kann ihren Satz nicht beenden, Galaxia spricht dazwischen: „Ich hätte sie töten sollen. Das wäre der einzige Weg gewesen. Mit ihr wäre der Silberkristall gegangen und Death Achlys hätte keinen Grund mehr alles unterwerfen zu wollen.“

„Das siehst du falsch.“, korrigiert sie Merkur, „Selbst wenn er den Silberkristall verlieren würde, hätte er genau das was er wollte: Die Erde, das Mondreich und da die Verteidigung fehlt, das gesamte Universum. Es geht ihm nicht um Sailor Moon, es geht im darum langsam, eine nach der anderen zu töten, nicht nur uns, jede Senshi im ganzen Universum. Er will seine Rache, Rache dafür etwas in einem früheren Leben nicht bekommen zu haben.“

Chibi-Moon führt Galaxia zu Merkur. Wo sie sich alle an den Händen fassen.

„Wir sollten jetzt gehen. Lassen wir den Dingen etwas Zeit, vielleicht sind die anderen erfolgreich gewesen, dann fehlt uns nicht mehr viel.“, schlägt Merkur vor.

Wenige Sekunden später, sind die Senshis verschwunden.

Auf der Erde:

„Argh, ich halte das nicht me-“

Gerade als Mars sich richtig aufregen wollte, tauchen Merkur, Chibi-Moon und Galaxia auf.

Healer rennt auf die Drei zu: „Wo sind sie? Wo sind Fighter und Maker? WO?“

Sie kriegen kein Wort heraus.

Healer geht weinend zu Boden.

Auch Mamoru, Uranus, Neptun und Mars sehen geschockt drein, genauso wie Vela und Astarte.

Merkur schüttelt den Kopf um zu zeigen, dass sie es nicht einmal geschafft haben, den Kristall zu zerstören.

Es scheint, als ob Achlys seine komplette Energie auf diese Zeit verwendet. Er will es hier und jetzt schaffen, die anderen Kristalle interessieren ihn nicht, sonst hätte er die

der Zukunft und Vergangenheit besser geschützt.

Was hat er wirklich vor?

Mittlerweile ist es sehr spät, die Senshis sind erschöpft und entscheiden sich heim zu kehren und erst ein mal Ruhe und Kraft zu schöpfen.

Galaxia kann bei Michiru und Haruka schlafen, da sie sonst keinen Ort hat, an den sie gehen kann.

Nur Yaten kann nirgendwohin, im Studio ist es zu leer, ohne Seiya und ohne Taiki würde sie sich nur einsam fühlen. Also wandert sie durch die Straßen und sucht so nach ihrer Ruhe oder nach etwas, dass das Loch in ihrer Seele flickt.

Im Stützpunkt des Feindes:

„Prinzessin...ich bin enttäuscht.“

Achlys steht über der im Bett liegenden Usagi. Der Schreck liegt ihr noch tief in den Knochen, mit einem Angriff Galaxias und einer solch großen Kraft Chibi-Moons hat sie nicht gerechnet.

„Was genau, sollen wir jetzt tun? Eine weiter und dann auch noch so starke Senshi, das zerstörte Zepter...“

Sie bringt kein Wort hervor und schweigt lieber bevor sie etwas falsches sagt.

Death Achlys verlässt schnaufend den Raum und lässt Usagi alleine zurück.

Merkwürdige Dinge gehen in ihr vor, in ihrem Herzen, ihrem Kopf. Woher kommt das? Sie beginnt sich langsam zu fragen, ob das was sie getan hat richtig gewesen ist. Ist sie noch Herr über ihre eigenen Gedanken und Gefühle? Warum hat sie sich geändert? Wer ist sie?

Die Zerstörung, des kleinen Splitters des Kristalls in ihrem Zepter, muss Auswirkungen auf sie gehabt haben. Zwar trägt sie noch immer ein Stück in ihrem Körper, doch es scheint langsam zu verschwinden.

Versucht der Silberkristall sie zu schützen? Oder ihr Gewissen? Oder vielleicht doch ihr Herz?

„Argh...na toll. Wie sollen wir dort hin kommen?“, Juno tobt, als sie den großen schwarzen Punkt erblickt. Tatsächlich wirkt er wie ein schwarzes Loch, doch merkwürdigerweise, wird nichts hineingezogen.

„Warum nochmal, haben wir uns nicht direkt rein teleportiert?“, fragt sie dann aufgebracht.

„Viel zu gefährlich.“, tut Ceres ihre Wut ab.

Juno streckt ihr die Zunge heraus und nähert sich diesem schwarzen Punkt oder Feld oder wie man es auch nennen mag.

„Also, wenn das alles stimmt, sollten wir einfach hinein können. Aber vielleicht werden wir ja gefressen oder zerschmolzen oder zersetzt oder in Flammen gesetzt und eingeäschert.“

„Hör auf Ceres, du machst mir Angst.“

„Sei kein Angsthase, Pallas.“

„Boah, erst ist es zu gefährlich sich direkt rein zu teleportieren, aber rein laufen ist kein Thema oder was? Kann mir mal jemand erklären was hier abgeht?“

„Juno! Ich hab dir doch von vornherein gesagt, dass wir uns nicht einfach in den Stützpunkt beamen können. Ist das so schwer zu verstehen.“

„RUHE!!!!!!!!!!!!“

Alle Blicke sind auf Vesta gerichtet.

„Könnt ihr einen Moment eure Klappe halten. Wir gehen da jetzt hinein. Ich gehe

voran, ihr steht im Dreieck hinter mir, falls etwas passieren sollte, dreht ihr euch um und geht.“

„Spielst du jetzt die Heldin oder was?“, fragt Juno aufmüpfig.

Pallas zieht an ihrem Ärmel: „Jetzt lieber nicht, wir sollten tun, was sie sagt.“

Juno hält sich die Hände ins Gesicht, schüttelt sich und tut wie ihr geheißen.

„Geht doch. Und jetzt ab in Formation. Wir schaffen das, schließlich sind wir super starke Senshis.“

Versucht Vesta die Mädchen doch noch aufzumuntern.

Leicht angespannt, aber mit Feuer in den Augen betreten sie das schwarze Niemandsland, nichts ahnend was sie dort erwartet.

PS:

Kleine Private Info:

Momentan, bzw in wenigen Wochen beginnt bei mir die Klausurenzeit an der Uni. Bitte habt Verständnis, falls ich es mal nicht pünktlich oder gar nicht schaffen sollte zu posten. Durch all den Stress in den letzten Wochen und Monaten, schaffe ich es einfach nicht mehr vorzuschreiben und dann einfach hochzuladen, daher würde das etwas viel Zeit in Anspruch nehmen, die ich vielleicht lieber ins Lernen investieren sollte.

Ansonsten wünsche ich euch noch viel Spaß mit dem Kapitel (wobei ihrs ja schon gelesen habt, wenn ihr hier angekommen seid xDD) und freue mich sehr auf eure tollen Kommentare

LG Imi